

## **Thema: Positionen der FDP zum Radverkehr in Bonn**

Der Vorstand des FDP Ortsverbands Bonn hat am 07.08.2019 folgenden Beschluss gefasst:

**Antragssteller:** Arbeitskreis „Fahrradfahren in Bonn“ (Dagmar Vogelsang, Sebastian Kempka, Felix Brunn, Alessandro Balan)

Der Vorstand des FDP-Ortsverbandes Bonn möge beschließen:

Wir unterstützen die nachfolgenden Positionen und setzen uns für deren Umsetzung und Anerkennung durch den Kreisparteitag ein.

### **Positionen des FDP-Arbeitskreises „Fahrrad“ zum Radverkehr in Bonn**

Mobilität ist die Grundlage einer selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensgestaltung. Jeder sollte die Form seiner Mobilität frei wählen können. Nach diesem liberalen Grundgedanken und als Folge des gesellschaftlichen und politischen Diskurses im Hinblick auf die urbane Mobilität, ist es aus unserer Sicht erforderlich, dass die FDP sich zu der Thematik des Fahrradfahrens positioniert.

#### **1. Akzeptanz des Fahrrades als Verkehrsmittel im urbanen Raum**

Die Steigerung des Anteils des Radverkehrs ist grundsätzlich dazu geeignet das hohe motorisierte Individualverkehrsaufkommen in den überlasteten Innenstädten zu reduzieren, das Stadtklima auch hinsichtlich der Schadstoffemissionen zu verbessern und so volkswirtschaftliche Gewinne zu generieren. Insbesondere Bonn, als Universitäts- und UN-Stadt, stünde eine moderne und klimafreundliche Fahrradinfrastruktur gut zu Gesicht.

#### **2. Ideologiefreie und rationale Einzelfallbetrachtungen**

Die begrenzten Verkehrsflächen in Bonn lassen oftmals nicht zu, dass jedem Verkehrsteilnehmer auf jeder Straße der notwendige Raum zur Verfügung steht. Daher ist bei der Errichtung und dem Ausbau von Fahrradinfrastruktur stets eine Einzelfallbetrachtung unter Berücksichtigung der Interessen aller Verkehrsteilnehmer notwendig.

Auch der hohen wirtschaftlichen Bedeutung des motorisierten Verkehrs, insbesondere für das Handwerk und den Einzelhandel, ist ideologiefrei Rechnung zu tragen, wobei die Verkehrsteilnehmer nicht gegeneinander ausgespielt werden dürfen.

#### **3. Errichtung eines zukunftsfähigen Fahrradverkehrsnetzes in Bonn**

Bonn besitzt nur streckenweise gut befahrbare und beschilderte Fahrradwege. Oftmals kommt es durch lückenhafte und mangelhafte Fahrradinfrastruktur sowie unzureichende Beschilderung zu Konflikten zwischen Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern.

In Bonn ist deshalb kurzfristig ein gut befahrbares und ausgeschildertes Fahrradverkehrsnetz zu errichten, das die verschiedenen Stadtteile miteinander verbindet und eine Umfahrung der innerstädtischen Fußgängerzone gewährleistet.

Dazu müssen Verkehrsflächen bei Bedarf umstrukturiert werden und aktuelle Entwicklungen, wie E-Bikes, Lastenräder und E-Scooter, berücksichtigt werden, um so ein eine zukunftsfähige Fahrradinfrastruktur für Bonn zu schaffen, die Konflikte entschärft und die objektive sowie subjektive Sicherheit von Radfahrern erhöht. Letztlich fördert eine klare Verkehrsführung regelkonformes Verhalten von Radfahrern und trägt so zu einem gedeihlichen Miteinander bei.

#### **4. Standardmäßige Berücksichtigung der Interessen der Radfahrer bei Baumaßnahmen**

Die Belange des Radverkehrs finden bei der Errichtung von Baustellen oftmals keine Berücksichtigung, sodass es hier vermehrt zu gefährlichen Situationen kommt. Durch eine standardmäßige und gewissenhafte Berücksichtigung der Interessen der Radfahrer werden Gefahrensituationen im Voraus vermieden und so das Klima auf unseren Straßen verbessert.

#### **5. Effizienz und Wirtschaftlichkeit**

Das Fahrrad ist auf innerstädtischen Strecken mit intakter Fahrradinfrastruktur häufig das schnellste Verkehrsmittel und erfreut sich zudem im Bereich der Freizeitgestaltung immer größerer Beliebtheit. Neben Pendlern setzen daher auch Unternehmen vermehrt auf das Fahrrad und machen es zu einem wachsenden Wirtschaftsfaktor. Dabei ist die gesamte Wertschöpfungskette des Fahrrades als Verkehrsträger zu betrachten und den Interessen der beteiligten Unternehmen, wie Produzenten, Händlern, Dienstleistern oder Logistikern, Rechnung zu tragen. Nicht zuletzt bietet das Fahrrad auch für den lokalen Einzelhandel ein unterschätztes Potenzial. Bereits durch die begrenzte Reichweite kaufen Radfahrer nach der Devise – lokal radeln, lokal kaufen – in der unmittelbaren Umgebung ein.